

Das Händewaschen im Judentum

**Gesegnet seist Du, GOTT, unser Gott, König des Universums, der uns durch Seine Gebote geheiligt und uns das Händewaschen befohlen hat.**

“Was willst du dir die Hände waschen? Du hast doch nicht einmal genug zum Trinken!” Da erwiderte Rabbi Akiba: Was soll ich tun? Wenn ich mit ungewaschenen Händen esse, bin ich wegen meiner Sünde des Todes schuldig. Dann ist es besser ich sterbe an Durst, als dass ich Gottes Gebote breche und mit ungewaschenen Händen esse.”  
(aus dem Talmud)

Während der Zeit des jüdischen Aufstands (132-135 n. Chr.) wurden Rabbi Akiba ben Joseph und sein Freund Rabbi Jehoschua von den Römern ins Gefängnis geworfen. Da Rabbi Akiba schon ein alter Mann war, kümmerte sich Jehoschua um ihn und brachte ihm jeden Tag einen Becher (0,5l) Wasser zum Trinken. Einmal kam der Gefängnisaufseher hinzu, sah den randvoll gefüllten Becher und rief: “Was bringst du ihm so viel Wasser? Willst du, dass er das Gefängnis einweichen soll?” Und der Gefängnisaufseher nahm den Becher und schüttete ihn halb aus. Als Rabbi Jehoschua mit dem halbvollen Becher zu Rabbi Akiba kam, sagte dieser: “Weißt du nicht, dass ich ein alter Mann bin und dass mein Leben von dir abhängt? Wo bist du so lange geblieben?” Und Rabbi Jehoschua erzählte ihm, was der Gefängnisaufseher getan hatte. Da sprach Rabbi Akiba: “Gibt mir das Wasser, damit ich mir die Hände waschen kann!” Da sprach Rabbi Jehoschua: →

**WAS IST REIN – WAS UNREIN?**

Eines Tages kamen Pharisäer zu Jesus und sahen, dass einige seiner Jünger aßen, ohne die Hände zu waschen. Damit verstießen sie gegen die jüdischen Speisegebote und wurden unrein. Deswegen fragten die Pharisäer Jesus: "Warum halten sich deine Jünger nicht an unsere alten Regeln und essen mit ungewaschenen Händen?"

Jesus antwortete: Ihr haltet euch nicht an Gottes Gebote und folgt lieber menschlichen Traditionen!" Jesus sagte weiter: "Ihr seid sehr schlau darin, Gottes Gebote zu umgehen, um eure Regeln aufrechtzuerhalten. Dann rief Jesus die Leute wieder zu sich und sagte: "Hört gut zu, was ich euch sage, und versteht: Nichts, was ein Mensch isst, kann ihn vor Gott unrein machen, sondern das, was von ihm ausgeht."

Danach ging Jesus in ein Haus und war mit seinen Jüngern allein. Sie baten ihn zu erklären, was er damit gemeint hatte. "Versteht ihr es auch noch nicht?", fragte Jesus. "Wusstet ihr nicht, dass alles, was ein Mensch isst, ihn vor Gott nicht unrein machen kann? Denn was ihr esst, geht nicht in euer Herz, sondern in den Magen und wird dann wieder ausgeschieden." Und er fügte noch hinzu: "Was aus dem Inneren des Menschen kommt, das macht ihn unrein. Denn aus dem Inneren, aus dem Herz der Menschen, kommen die bösen Gedanken. Alles Böse kommt von innen und macht die Menschen vor Gott unrein."

Nach Markus 7,1-23

**Jesus lehrt, dass wahre Reinheit nicht durch äußerliche Rituale allein erreicht wird, sondern durch die Reinigung des Herzens und die Hingabe an Gottes Gebote. Jesus betont die Bedeutung der inneren Haltung und Liebe zu Gott und dem Nächsten über äußere Traditionen. Er fordert die Menschen auf, über ihre religiösen Praktiken nachzudenken und die Echtheit ihres Glaubens zu prüfen.**

**Aufgabe 1:**  
Was macht die Menschen nach Meinung der Pharisäer unrein?

**Aufgabe 2:**  
Was sagt Jesus zu diesem Thema? Erkläre mit eigenen Worten, was Jesus mit seiner Antwort gemeint hat!

**Aufgabe 3:**  
Haben Rabbi Akiba und Jesus ähnliche oder unterschiedliche Ansichten darüber, wie man die Gebote der Tora befolgen soll? Begründe deine Antwort!